
ÜBUNG AKKREDITIV

Die Maschinenbau GmbH Bonn will ihre Exportchancen auch auf den asiatischen Raum ausdehnen. Da bereits einige Anfragen vorliegen, sollen Sie als Technische/r Betriebswirt/in überprüfen, wie dieses Geschäft mit den ausländischen Importeuren möglichst risikolos für die beteiligten Unternehmen erfolgen kann.

- a) Stellen Sie kurz das Wesen des Dokumentenakkreditivs aus der Sicht des inländischen Exporteurs dar.
- b) Nennen Sie drei Beispiele für Dokumente, die beim Dokumentenakkreditiv als Nachweis zur Auszahlung vorgelegt werden können.
- c) Beschreiben Sie zwei Vertragsklauseln im Akkreditiv, durch die die Maschinenbau GmbH Bonn ein höchstmögliches Maß an Sicherheit erlangen kann.

LÖSUNG

- a) Beim Dokumentenakkreditiv beauftragt der Käufer (Importeur) noch vor dem Versand der Ware durch den Exporteur seine Hausbank, zugunsten des Verkäufers (Exporteurs) ein Akkreditiv (Mitteilung erfolgt durch die Bank des Exporteurs = Avisbank) zu eröffnen. Nach dem Versand reicht der Verkäufer die erforderlichen Dokumente bei seiner Bank ein und erhält den Gegenwert ausbezahlt.
- b) z.B. können verlangt werden:
- unterschriebene Handelsrechnung
 - Frachtbriefdoppel (Luftfrachtbrief)
 - See-Konnossemente
 - Versicherungspolice
 - Ursprungszeugnis
 - Verpackungsliste
 - Konsulatbescheinigung
- c) Zusätzliche Sicherheit bringt ein
- bestätigtes Akkreditiv, d. h., die Bank des Exporteurs (Avisbank) gibt zusätzlich ein abstraktes Schuldversprechen ab für die Einlösung des Rechnungsbetrages,
 - unwiderrufliches Akkreditiv, d. h., es kann während der Laufzeit nur mit Zustimmung des Exporteurs widerrufen oder abgeändert werden.